

Die Namen der Gewannen - Gemarkung Ebersheim

von Schulrat a. D. Franz Joseph Spang



Ebersheimer Töngeshof

Foto: Klos

Die meisten der von mir angegebenen Gewannen-Namen stammen aus sehr alter Zeit. Zur Erklärung derselben sind meistens die ältesten urkundlichen Nachrichten zu Rate zu ziehen, namentlich wenn man die verderbten Namen wieder richtig stellen will. Denn der älteste Zeuge ist der „währschaffener“. Er kann den Namen noch am ehesten so vernommen haben, wie er aus dem Munde deren kam, die ihn geschöpft, weil er der Entstehungszeit des Namens am nächsten stand. Was die Nachkommen daraus machten, müssen wir als gegebene Tatsache hinnehmen. Vielfach wurden diese Namen zersprochen, später hat man sie nicht mehr recht verstanden, und so wurden allmählich neue Namen geschaffen. Manchmal geschah dies auch willkürlich, namentlich durch die Behörden, deren Angestellte oft ortsfremd gewesen sind. Wir brauchen hier nur an die *Vier Ahnen* zu denken, um nur ein Beispiel anzuführen. Ich habe mich bemüht, aus allen Urkunden aus den Jahren 1263, 1266, 1269, 1279, 1287, 1291, 1297, 1298, 1308, 1325, 1332, 1345 und 1364 alle dort verzeichneten Gewannen-Namen herauszuziehen. Ebenso verzeichnet der alte Gemarkungsplan von Maskopp aus dem Jahre 1576 (siehe Bild) eine Anzahl Namen, die ebenfalls Verwendung fanden. Die übrigen Namen aus den oben angeführten Jahren sind erhalten in Baur: Hessische Urkunden in Band II und Band III. Der Maskopp'sche Plan befindet sich im Staatsarchiv Würzburg unter Mainzer Risse und Pläne Nr. 10. Er ist koloriert und mit schönen Arabesken umgeben: in der Größe 40 auf 60 Centimeter. Die Ebersheimer Gemarkung umfaßt 998,63 Hektar = 3994,52 Morgen. Diese verteilen sich:

	1905	1954
Ackerfeld	891,94 ha	882 ha
Weinberge	68,68 ha	82 ha
Wiesen	10,46 ha	1 ha
Hofreiten	7,15 ha	11 ha

Wir sehen hieraus deutlich, wie die Kulturen in den letzten 50 Jahren sich verändert haben.

Spar- u. Darlehnskasse eGmbH. Ebersheim

Bank für Jedermann

Über 70 Jahre

im Dienste der heimischen Wirtschaft

Spare bei uns
und bezieh' Deine Waren,
den Vorteil
wirst Du selbst erfahren.
Brauchst Du Geld,
so komme auch,
wir beraten Dich gerne
und helfen Dir auch !

**Gewissenhafte Erledigung
aller Bank- und Warengeschäfte**

Die Namen der Fluren, entnommen dem Flurbuch der Gemeinde
vor der Feldbereinigung

FLUR I

1. *In den Kläuern.* Das sind nasse Wiesenstellen mit Kopfweiden, Er-len oder Effen bestanden.
2. *An der Kirchenpforte.* Die Kirchenpforte war der Ausgang aus dem Ort nach Nieder-Olm und Zornheim.
3. *An, auf der Sörgenlocher Hohl.* Hohlweg nach Sörgenloch.
4. *Am Zornheimer Pfad.* 1266: amme luzele zarenheimer wege (luzele wege = kleiner Weg = Pfad); 1269: an luzil zarenheimer wege; 1279: an Luzelzarinheimer wege; 1325: in via dicta Zornheimerweg; 1576: am Zornnummer pfadt. — 1291: item versus Zornheim prope stratam, que dicitur menzir straze-item gegen Zornheim bei der Straße, die genannt wird Mainzer Straße. Auch Flur XVI u. XVIII.
5. *Am Joachimskreuz.* Auch Flur XX.
6. *An der Wieshohl.* 1576: Die Wishol. Mulde in der eine Wiese lag.
7. *Am Talweg.* Weg in das Tal.
8. *Am Lochsteiger Pfad.* Loch-Höhle, ist ein sich steil hinabsenkender Hohlweg nach Harxheim.
9. *Hinter der Heck.* Hier war der Ort von einer Hecke umgeben.
10. *An der Hammelspforte.* Durch die Hammelspforte zogen die Hämmel zur Weide.

FLUR II

11. *Am Lochsteiger Pfad* (Vgl. 8).
12. *Am Gau-Bischofsheimer Pfad.* 1576: An Bisheimer Pfad.
13. *Auf der Lochsteig* (Vgl. 8).
14. *An der Wiese.*
15. *Hinter, in, an der Wiese.*
16. *Am Töngeshof.* 1263: fronhove, curia s. Albani = Hof von S. Alban. Der Name Töngeshof kommt von den Antonitern, denen der Hof einmal gehörte; die Kapelle war dem hl. Antonius geweiht. 1365: In dem Ding hofe des Dorfes Ebersheim, den man gewöhnlich den Abtshof zu St. Alban nennt.
17. *In der Töngeswiese.* Sie gehörte zum Töngeshof.
18. Vgl. 1
19. *In den Theilern.* Es waren meist kleine Stücke aus dem durch das Los verteilten gemeinschaftlichen Boden zu Rüb-, Krautbeeten.

**Dacharbeiten aller Art
sowie Isolierungen führt aus**

JAKOB WETZEL

MAINZ AM RHEIN
Kappelhofplatz 6

Maschinenbau

Anfertigung von Spezialmaschinen

Reparaturwerkstätte

Hch. Schuster

6501 EBERSHEIM · TELEFON 3 68

19. *In der Effenspitz.* Zugespitztes Gelände mit Effen (Ulmen) bestanden.

FLUR III

20. *Am Feldgarten.* Gartengelände im Feld
21. *In den kurzen Siebenmorgen.* In alter Zeit ein geschlossenes Grundstück, das nur einem Herrn gehörte.
22. *In der Kleingewann.*
23. *Im, Auf Soppengrund,* z. T. auch in Flur IV und IX. Es war im Mittelalter ein sumpfiges Gebiet. — soppe, suppe=Brühe. Das Wort Sappch = Babbirich=wässriger Grund. Was e Sappch uff de Gasse.
24. *Auf der, Unter der Mainzer Hohl.* 1576: Mintzer Hol; Hohlweg nach Mainz. 1364: menzer strasze; 1291: versus Zornheim prope stratam, que dicitur menzir strasze. Zieht auch durch Flur IV=VI und IX. 1325: an der menzter straszen.
25. *In der Großgewann.*
26. *Auf der, In der Steinkaute.* Viele alte Häuser in Ebersheim sind aus einheimischen Steinen (Kalksteinen) gebaut.

FLUR IV

27. *Am Marienborner Weg.* 1269: an bornin wege; Weg nach (Marien)=born.
28. *Am Radweg.* 1266: Bercdal am rade wege. 1325: Radewege. Dr. Koch: Rhein Hessische Rechtsaltertümer, bezweifelt, ob der Radweg ein Richtplatz war, wo die Verbrecher gerädert wurden. Vielleicht: Gerader Weg, während der Hauptweg abzweigt.

FLUR V

29. *Am Töngeshof.* Siehe Nr. 16.
30. *In den Hundertmorgen.* 1325: juxta c(=100) jugera monachorum = bei den 100 Morgen der Mönche. Die Hundertmorgen waren ein geschlossenes Gut. Aus dem römischen Staatseigentum wurde fränkisches Fiskalgut, das an St. Alban kam. Darin liegt eine „villa rustica“ = ein römischer Bauernhof. Wenn ein römischer Soldat 20 Jahre gedient hatte, bekam er vom römischen Kaiser das römische Bürgerrecht und eine oder zwei Oentaurien Landes = ein- oder zweihundert Morgen, je nach dem Rang, den er beim Militär bekleidete. Hier also Hundert Morgen. Die Villa soll ausgegraben werden.
32. *Am Laubenheimer Weg.*
33. *Am Linsenbergr.* Althochdeutsch=linsi.

FLUR VI

34. *Im, Am Kesseltal.* Kessel = Mulde.
35. *Am Prädikantenacker.* Er gehörte jedenfalls dem Dominikanerorden

Die Qualitätsmarke



Auskunft und Beratung:

Spar- und Darlehnskasse Ebersheim

in Mainz (ordo praedicatorum) = Predigerorden; nicht mehr nachweisbar.

36. *Am Harzheimer Berg.*

37. *Am, Hinterm, Auf dem Schollberg.* 1291 heißt er: sollin bohele inter duas vias = sollin bohele zwischen zwei Wegen. Sollinbohele heißt Sonnenbuckel. Er wendet seinen Hang dem Süden zu. Bei der Anlage der Flurbücher machten die Geometer daraus Schollenberg. So ist das alte Wort vollkommen zersprochen und verwittert; findet sich auch in Flur VIII und IX.

FLUR VII

38. *Im vorderen, mittleren und hinteren Kesseltal.* (Vgl. Nr. 34).

FLUR VIII

39. *An der Niederstraße.*

40. *Am langen Stein,* auch Flur IX. Schon vor unserer Zeitrechnung haben unsere Vorfahren riesige Steine aufgerichtet. Die Urgeschichtsforschung hat sie mit dem bretonischen Worte Menhir bezeichnet. Dieser Name ist wörtlich „Der Langestein“, unter welchen sich einige in Rheinhessen erhalten haben wie der „Lange Stein“ bei Ober-Saulheim, in Nierstein und in Monsheim bei Worms. Ebenso finden wir in Rheinhessen viele Flurnamen mit dieser Bezeichnung. Der Ebersheimer „Lange Stein“ muß erst in der geschichtlichen Zeit verschwunden sein; denn von Klein-Winternheim zieht heute noch der Langensteiner Weg genau in dieser Richtung. Diese Steine standen gewöhnlich auf den Malbergen (Gerichtsbergen) wie bei Ober-Saulheim, bei Alzey, bei Wonsheim u. a. Sie heißen auch Hinkelsteine = hängende Steine, wie wir sie auch in England finden mit dem Namen: Stonehenge. So heißt in der Bretzenheimer Gemarkung ein Feldweg: Hinkelsteiner Pfad, der direkt in die Ebersheimer Gewanne Am langen Stein führt.

41. *Lange Steindell.* Dell ist eine flache Vertiefung.

42. *Obere, Untere Langgewann.* 1325: in der Langengewannen. Gewinn kommt von wenden, wo der Pflug wendet.

43. *Böse Fünfmorgen.* Auch: Neben den bösen, Auf den bösen, Unter den bösen Fünfmorgen. Bös = klein, gering. Ursprünglich ein Acker, adeliges oder klösterliches Freigut. Vgl. Nr. 30.

FLUR IX

44. *An den langen Achtmorgen.* Vgl. 43.

45. *Vordere, Hintere Dreißigmorgen.* Vgl. Nr. 30.

46. *Steckengewann.* Hier rodete man das Gehölz aus, ließ die Stöcke aber stehen und zündete dieselben an, um neues Ackerland zu gewinnen.

SCHILLING



100 JAHRE

Klassia-Sprudel

**quicklebendig
quellgesund**

Vertrieb:
Getränke-ACKERMANN, EBERSHEIM

Erste Molkerei-Genossenschaft

MAINZ E. G. M. B. H.



Südmilch-Vertrieb

M A I N Z

Neutorstraße 8-12 – Lessingstraße 10

47. *Am Bretzenheimer Weg.* Vgl. Nr. 40. Kommt auch in Flur XI und XIII vor.

FLUR X

48. *Im Speß.* Speß = Spieß; wie deck = dick. 1291: bei deme viwege (Viehweg) dicti Spiz, Spizen. 1367: by dem wywege (Viehweg) infra bona monachorum relicte dicte Spies. Eine spitze Gewann im Nordosten der Gemarkung.

FLUR XI

49. *An der Hechtsheimer Grenze.* 1325: Hechsheimer velt; darin lagen 1 1/2 Morgen: dicta Dylenmorgen; gehörten einem Mann namens Dyl = Diel.

50. *Steigäcker.* Im 17. Jahrhundert verschwand der Kurfürstenwald. Das Gelände wurde in Parzellen versteigert, daher Steigäcker.

51. *Im hintersten Grund.*

52. *Franzosendell,* auch Flur XIII, ist eine neuere Bezeichnung und geht wahrscheinlich auf die Franzosenzeit während der französischen Besetzung unter Napoleon zurück.

53. *Am Kurfürstenwald,* auch Flur XII. Er lag im Nordosten der Gemarkung, fand seine Fortsetzung in der Hechtsheimer Gemarkung: Auf dem Loh, Attichbusch und Heidelberg, wie auch der westliche Teil der Bodenheimer Gemarkung am „Wald“ heißt. Vgl. 50. Das Loh in der Klein-Winternheimer Gemarkung zieht bis zur Westgrenze der Ebersheimer Mark.

FLUR XII

54. *Am dreibeinigen Stuhl.* Urkundliche Nachrichten fehlen. Grimm sagt, daß der Richterstuhl niemals dreibeinig gewesen sei.

55. *Krumme Langgewann,* ist ein Formname.

56. *Hinterer Pfuhläcker.* 1325: . . . sita in loco dicto pulacker. Vordere Pfuhläcker liegen in Flur XIII. Die flache Mulde daselbst war anscheinend im Mittelalter versumpft. Das althochdeutsche Wort „pul“ ist Lehnwort aus dem Latein und bedeutet Sumpf.

57. *Hinterer Drappensprung.* 1325: an dem drappensprong. Vorderer Drappensprung, auch Flur XIII. Das Wort hat sich durch alle Jahrhunderte erhalten. Früher lebte in unserer Heimat ein Vogel, der hieß Trappe. Er war etwa so groß wie eine Gans, hatte aber storchartige Beine und bewegte sich sprunghaft. In Gaulsheim bei Bingen, das ganz in einer Ebene liegt, gibt es die Flur: Im Trappenschisser = Trappenschießer. Dort wurden in den Wiesen die Trappen geschossen. Der Vogel ist bei uns ausgestorben. In wenigen Gegenden Deutschlands kommt er nur noch vereinzelt vor. Andere Flurbezeichnungen heißen: Im Trappenschuß.



LANDMASCHINEN
EISENWAREN
INSTALLATION
REPARATUREN

Michael Schwarz II

Schmiedemeister

EBERSHEIM (RHH.)

Neugasse 22



Ich biete individuelle, für jeden Typ haltbare Frisuren, moderne Formwellen, glänzendes gesundes Haar durch bewährte Haarkuren, modische Tagesfrisur

Marianne Kröhler

DAMENSALON

Ebersheim/Rhh. · Töngesstraße 2

58. *Auf dem Krebsrech.* Jedenfalls nach einem Besitzer namens Krebs genannt.

FLUR XIII

59. *Pfeifers Bäumchen.* Genannt nach dem ehemaligen Besitzer.

60. *Am Heiligen Häuschen.* Mundart Helljehäisje.

FLUR XIV

61. *Kirchenäcker.* 1325: kirchacker; der Kirche zugehörend.

62. *Auf dem, Hinter dem Winterzheimer Berg.*

63. *Am Hahnenrech.* 1325: 2 jugera sita in loco dicto Hanrich vnder dem munichackere = 2 Morgen gelegen auf dem Platz unter den Mönchäckern genannt Hanrich. Am Hagen- oder hohen Rech. Hagen = Dornestrüpp.

64. *Auf dem Loh=Lohtiefgewann.* Loh ist ein kleines Gehölz. 1576: Das Loh.

65. *Auf, In, Unter den Vierahnen.* 1269: amme vor Reine; 1325: vnder dem virreyne. vir = firn = alt; also: Unter, Auf, In dem alten Raine. Rain = Rech. Hier haben „die gelehrten Schneider“ vom Vermesungsammt anfangs des 19. Jahrhunderts „den Placken neben das Loch gesetzt“ und den Namen gründlich verballhornt.

66. *Am Winterzheimer Weg;* auch Flur XV. 1269: an wintirheimer wege; 1325: wynternheimerweg – in via winterheimer weg – wynterheymer weg. Weg nach Klein-Winternheim.

FLUR XV

67. *Am Lohweg. Weg zum Loh.* Vgl. Nr. 64.

68. *Großgewann.* 1576: Die Gros gewandt.

69. *Im Sommerflohr.* 1269: in somir flore bi der smiden. Im Sommerflohr bei der Schmiede. Der Sinn war im Mittelalter: sommerliche Weidefläche.

70. *Auf der Schanz.*

71. *Am Mühlweg.* Zwei Kuppen des Höhenzuges längs der Nieder-Olmer Grenze trugen früher Windmühlen. Die Wege dorthin werden Mühlweg genannt.

72. *An der Nieder-Olmer Hohl.* Hohlweg nach Nieder-Olm.

73. *Hinter der Kirche.*

FLUR XVI

74. *Am Eselspfad.* 1576: Der Eselspfadt. Er führte nach den Mühlen.

75. *Wasseräcker.* Diese hießen früher: Riedbuckel. 1266: offe dem Ritbuhile. Althochdeutsch: riot = Schilfrohr = Ried.



Tapezier-
bedarf

Der Lack von Weltruf.
Immer in Originalpackung
mit vollem Nettogewicht.
Daher für jede Mark,
für jeden Pfennig
voller Gegenwert in Lack.

Tapeten-
Lager



LACKFABRIKEN · HILDEN

Johann Stuppert & Sohn

KAUFHAUS · DROGEN

6501 Ebersheim · Neugasse 16-18 · Telefon 372



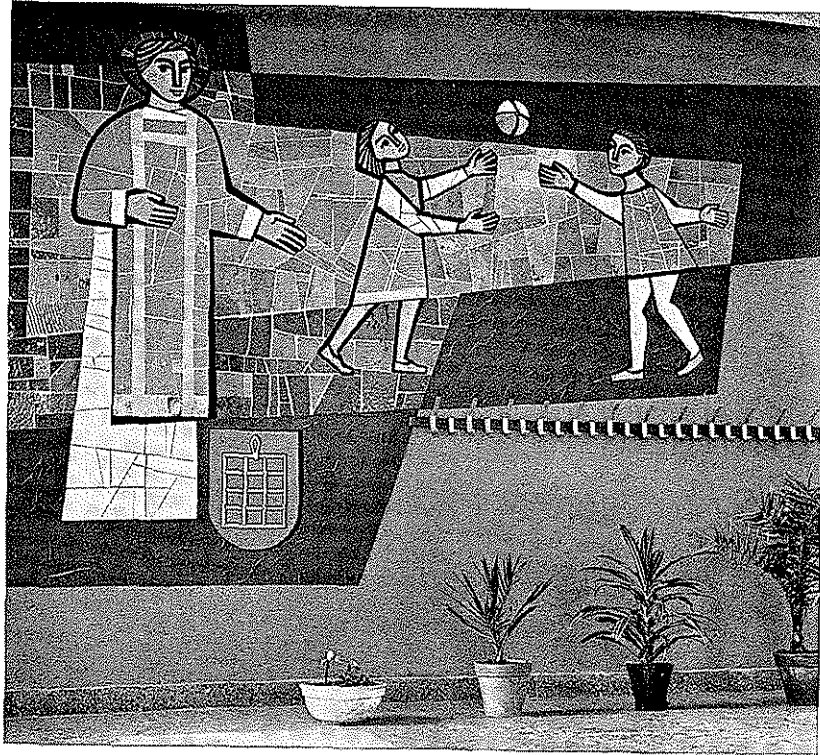
ADT. MUTH
BAUDEKORATION

Mainz-Hechtsheim

Gutenbergstraße 2 (Gewerbegebiet)

Telefon 8 21 32

76. *Auf dem Nieder-Olmer Berg.* 1325: XVIII jugera dicti Reyseman offe dem Olmerberge. Achtzehn Morgen genannt Reysmann auf dem Olmer Berg. Die 18 Morgen waren ein geschlossenes Feld, das einem Reysmann gehörte.
77. *Über der, Auf der Muhl.* Auch Flur XVII. Vgl. auch Nr. 71 Mühlweg, Mühlweg.
78. *An der Sörgenlocher Hohl.* Hohlweg nach Sörgenloch.
- FLUR XVII
79. *Vordere Tiefgewann.*
80. *Im Ausfeld.* Im großen, Im kleinen Ausfeld. Mittelhochdeutsch: usveld, d. h. außerhalb der eigentlich bebauten Feldmark liegende Felder, die zeitweilig brach lagen und wieder angeblümt wurden.
81. *Dechenberg.* 1325: supra montem dictum dechichen berg; an dem dechinberg; auch Flur XVIII.
- FLUR XVIII
82. *An der, Auf der Kühnhohl.* 1325: dy Ränder steyge = Rindersteige führte zur Weide für die Kühe. 1291: bi deme viwege; 1364: by dem wywege = Viehweg; auch Flur XIX. 1576: Die Kuholl.
83. *Lange Tiefgewann.* Vgl. Nr. 79.
84. *Ganzbuckel, Auf der Ganz.*
85. *Im Tempel, Tempeleck.*
86. *Goldkaut.*
87. *Weinkeller. Foskelere.* 1325 Erskelere. Wohl gleichbedeutend mit dem heutigen Füllkeller. Auch Flur XIX. In dieser Flur lag wohl ein römisches Gebäude. Der Name Keller verleitete die Namengeber des 19. Jahrhunderts zum Weinkeller.
88. *Hollerweg, Im Holler.* 1325: zu holder. Gehört zu Holler = Holunder.
89. *Auf der Steig.* Steiles Gelände.
90. *Auf dem, Am Hüttenberg.* 1308: sub monte, qui dicitur Hüttenberg. Hier stand wohl eine Schutzhütte oder Schützenhütte, wie das im Mittelalter üblich war.
91. *In der, Über der Kuh.* Weideland im Mittelalter.
92. *Am grummen Ring.* Vgl. Nr. 55.
93. *Unterm, Im Maurer.* Entstanden aus Mauer. Steinmauer.
94. *Auf den Rosen.* Mittelhochdeutsch: rozze, eine Lache, in welcher Flachs gewässert, gerozzet wurde.
95. *Überm Wingertslos.*
96. *Auf der Weide.* Ober-, Niederweide. 1576: Die Weide.



St. Laurentius in der neuen Schule

Foto: Klos

FLUR XX

97. Auf dem Mittelberg. 1325: an dem Mettensberge.
98. An der Bäckhohl.
99. Im Hemrich.
100. Im Schackenborn.
101. Auf dem Erren.
102. Im Sand. 1364: by der sant gruben. 1291: apud santgruben. Sandkaute.
103. Auf der Platt.
104. Am Dreirech.
105. Großkopf.
106. Talbuckel.
107. Im Mörsel.
108. Am Talweg.
109. Eisenkopf.
110. Auf der Spitz.
111. Im nächsten Tal. 1325: in dem Neneistendale.
112. In der Lochsteig, Am Lochsteiner Pfad. Vgl. Nr. 8.

Es seien noch einige Namen angefügt, die in alten Urkunden vorkommen und verloren gegangen sind: z. B. 1266 Bercdal = Bergtal; 1266: ame setzlinge. Hier wurden Setzlinge gezogen. 1266: offe hundes vrgange, 1269: offe hundis vrgange. Das Wort ist in der Mundart bei alten Leuten noch bekannt. Sie sagen: Hundsohrgang. Es ist entstanden aus dem althochdeutschen Wort hun = groß und urgang = Aufgang und bedeutet einen steilen Bergweg. 1269: offe hals winde: ist wohl eine halbsbrecherische Lage. 1304: in Rorserden. 1304: in indicio seculare ist der Platz im Dorf; wo das Dorfgericht tagte. 1325: in villa Ebersheim sub arboribus in publica. platea: das „geboden ding“ = gebotene Ding = Gericht wurde unter einem Baum auf dem öffentlichen Platz gehalten. 1325: an der zornheimermarken = an der Zornheimer Gemarkung. 1325: juxta vineam dicti Reyse-mann in Medendale. Das Medum war eine Abgabe aus dem Nutzen von gerodeten Ausfeldern.

Möge die Abhandlung mithelfen, das alte Kulturgut zu achten!

Lebendiges religiöses Brauchtum einer Pfarrgemeinde

von Privatdozent Dr. Hermann Reifenberg

Neben den beispielsweise im Bereich einer Diözese einheitlichen Gottesdienstformen!) trifft man in fast allen Pfarreien religiöses Sonderbrauchtum oder auch lokale Anpassung ebenfalls ändern Orts üblicher Bräuche der Gesamtkirche. Besonders alte Kirchengemeinden, wie Ebersheim, das ja im